## BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



REC'D **0 5 NOV 2004**WIPO PCT

### EPO4/11854

# Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen:

10 2004 005 769.9

Anmeldetag:

05. Februar 2004

Anmelder/Inhaber:

Wella AG.

64274 Darmstadt/DE

Bezeichnung:

Färbemittel mit Perlglanz für Keratinfasem

IPC:

C 09 B, A 61 K, A 61 Q

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 30. September 2004

Deutsches Patent- und Markenamt

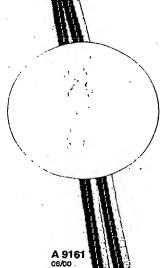
Der Präsident

Im Auftrag

Dzierzon

PRIORITY DOCUMENT

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



#### Beschreibung

#### Färbemittel mit Perlglanz für Keratinfasern

Gegenstand der Erfindung sind perlmuttartig glänzende Mittel zum Färben von Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren, mit einem Gehalt an direktziehenden und/oder oxidativen Farbstoffen und einer speziellen Kombination aus Fettalkoholen, Fettsäurealkanolamiden und Fettalkoholalkoxylaten und/oder Fettsäurealkoxylaten, sowie die Verwendung der vorgenannten Kombination zur Erzeugung eines stabilen Perlglanzes in Haarfärbemitteln.

Färbende Präparate liegen üblicherweise in Form von wässrigen -vorzugsweise verdickten- Lösungen oder Emulsionen vor und enthalten neben Farbstoffen beispielsweise Fettalkohole und/oder andere Ölkomponenten, Emulgatoren und Tenside, sowie gegebenenfalls Alkohole. Oxidationsfärbemittel bestehen in der Regel aus zwei Komponenten, (i) der die Farbstoffe enthaltenden Farbstoffträgermasse und (ii) der Oxidationsmittelzubereitung, die kurz vor dem Gebrauch miteinander vermischt und dann auf das zu färbende Haar aufgetragen werden. Liegen die färbenden Präparate als Emulsionen vor, so sind diese in der Regel stabile Cremes, die jedoch für die Erzeugung eines Perlmuttglanzeffektes den Zusatz von speziellen Perlglanzmitteln benötigen.

Aus der DE-A 38 34 142 sind cremeförmige Haarfärbemittel bekannt, welche eine Vielzahl von Rohstoffen, u.a. auch Fettalkohole und Fettsäurealkanolamide sowie anionische und nichtionische Tenside enthalten. Diese Mittel weisen jedoch keinen Perlglanz auf.

Es bestand daher die Aufgabe, eine Farbmasse zu entwickeln, die ohne den Zusatz von Perlglanzmitteln, alleine durch die Auswahl der Rohstoffe einen stabilen perlmuttartigen Charakter aufweist, der auch nach dem Vermischen mit der Oxidationsmittelzubereitung bestehen bleibt.

Es wurde nunmehr gefunden, dass durch Verwendung einer Kombination aus einem Fettalkohol, einem Fettsäurealkanolamid und einem Fettalkoholalkoxylat und/oder Fettsäurealkoxylat diese Aufgabe in hervorragender Weise gelöst wird.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung ist daher eine Farbträgermasse, enthaltend oxidative und/oder nicht-oxidative ("direktziehende") Farbstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine Kombination aus

- (a) 6,1 bis 25 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkohols mit 14 bis20 Kohlenstoffatomen,
- (b) 1 bis 20 Gewichtsprozent mindestens eines Fettsäurealkanolamids und
- (c) 1 bis 15 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkoholalkoxylats und/oder Fettsäurealkoxylats enthält, wobei das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Fettsäurealkanolamid
- (b) gleich 4:1 bis 1:3 und gleichzeitig das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 5:1 bis 1:2 ist.

Für die Ausbildung eines schönen Perlmuttglanzes wird ein Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkanolamid (b) in der Farbträgermasse von 3:1 bis 1:2 und insbesondere ein Gewichtsverhältnis von 2,5 :1 bis 1:1 bevorzugt. Das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) beträgt hierbei vorzugsweise 4:1 bis 1:1,5 und insbesondere 3:1 bis 1:1.

Erfindungsgemäß geeignete langkettige Fettalkohole (a) mit 14 bis 20 Kohlenstoffatomen sind zum Beispiel Cetylakohol, Stearylalkohol, Myristylalkohol, Isooctylalkohol oder Isotridecylalkohol. Die Fettalkohole können in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse sowohl einzeln als auch in Kombination miteinander eingesetzt werden.

Erfindungsgemäß geeignete Alkanolamide (b) sind insbesondere die N-Acylderivate des Monoethanolamins, wie zum Beispiel das Kokosnussfettsäuremonoethanolamid, oder die N-Acylderivate des Diethanolamins sowie die Monoethanolaminester oder Diethanolaminester. Die Alkanolamide können sowohl einzeln als auch in Kombination miteinander eingesetzt werden.

Erfindungsgemäß geeignete Alkoxylate (c) sind Fettalkoholpolyalkylenglykolether und/oder Fettsäurepolyalkylenglykolester mit 8 bis 30 Kohlenstoffatomen im Fettalkoholrest beziehungsweise Fettsäurerest und 2 bis 300 Alkylenglykoleinheiten im Polyalkylenglykolrest.

Bevorzugt sind Polyalkylenglykolalkoxylate des Ethylenglykols oder Propylenglykols sowie kombinierte Polyethylenglykolalkoxylate/
Polypropylenglykolalkoylate. Besonders bevorzugt sind Fettalkoholalkoxylate wie zum Beispiel Polyethylenglykolether des Stearylalkohols, beispielsweise Steareth-10, Ceteareth-25 oder Steareth-20.

Die Fettalkoholalkoxylate und Fettsäurealkoxylate können sowohl einzeln als auch in Kombination miteinander eingesetzt werden.

Komponente (a) wird in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse in einer Gesamtmenge von 6,1 bis 25 Gewichtsprozent, vorzugsweise in einer

Gesamtmenge von 7 bis 20 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt in einer Gesamtmenge von 8 bis 15 Gewichtsprozent eingesetzt.

Komponente (b) wird in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse in einer Gesamtmenge von 1 bis 20 Gewichtsprozent, vorzugsweise in einer Gesamtmenge von 2 bis 15 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt in einer Gesamtmenge von 4 bis 10 Gewichtsprozent eingesetzt.

Komponente (c) wird in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse in einer Gesamtmenge von 1 bis 15 Gewichtsprozent, vorzugsweise in einer Gesamtmenge von 2 bis 10 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt in einer Gesamtmenge von 3 bis 6 Gewichtsprozent eingesetzt.

Die erfindungsgemäße Farbträgermasse enthält vorzugsweise Oxidationsfarbstoffvorstufen, bei denen die Färbung unter Einwirkung von Oxidationsmitteln, wie zum Beispiel Wasserstoffperoxid und dessen Addukten, oder in Gegenwart von Luftsauerstoff erzeugt wird.

Als geeignete Oxidationsfarbstoffvorstufen können beispielsweise die folgenden Entwicklersubstanzen und Kupplersubstanzen und mit sich selbst kuppelnden Verbindungen genannt werden:

(i) Entwicklersubstanzen: 1,4-Diamino-benzol (p-Phenylendiamin), 1,4-Diamino-2-methyl-benzol (p-Toluylendiamin), 1,4-Diamino-2,6-dimethyl-benzol, 1,4-Diamino-3,5-diethyl-benzol, 1,4-Diamino-2,5-dimethyl-benzol, 1,4-Diamino-2,3-dimethyl-benzol, 2-Chlor-1,4-diamino-benzol, 1,4-Diamino-2-(thiophen-2-yl)benzol, 1,4-Diamino-2-(thiophen-3-yl)benzol, 1,4-Diamino-2-(pyridin-3-yl)benzol, 2,5-Diamino-biphenyl,

1,4-Diamino-2-methoxymethyl-benzol, 1,4-Diamino-2-aminomethylbenzol, 1,4-Diamino-2-hydroxymethyl-benzol, 1,4-Diamino-2-(2hydroxyethoxy)-benzol, 2-(2-(Acetylamino)ethoxy)-1,4-diamino-benzol, 4-Phenylamino-anilin, 4-Dimethylamino-anilin, 4-Diethylamino-anilin, 4-Dipropylamino-anilin, 4-[Ethyl(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-[Di(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-[Di(2-hydroxyethyl)amino]-2-methylanilin, 4-[(2-Methoxyethyl)amino]-anilin, 4-[(3-Hydroxypropyl)amino]-anilin, 4-[(2,3-Dihydroxypropyl)amino]-anilin, 1,4-Diamino-2-(2-hydroxyethyl)benzol, 1,4-Diamino-2-(1-methylethyl)-benzol, 1,3-Bis[(4-aminophenyl)(2hydroxyethyl)amino]-2-propanol, 1,4-Bis[(4-Aminophenyl)amino]-butan, 1,8-Bis(2,5-diaminophenoxy)-3,6-dioxaoctan, 4-Amino-phenol, 4-Amino-3methyl-phenol, 4-Amino-3-(hydroxymethyl)-phenol, 4-Amino-3-fluorphenol, 4-Methylamino-phenol, 4-Amino-2-(aminomethyl)-phenol, 4-Amino-2-(hydroxymethyl)-phenol, 4-Amino-2-fluor-phenol, 4-Amino-2-[(2-hydroxyethyl)-amino]methyl-phenol, 4-Amino-2-methyl-phenol, 4-Amino-2-(methoxymethyl)-phenol, 4-Amino-2-(2-hydroxyethyl)-phenol, 5-Amino-salicylsäure, 2,5-Diamino-pyridin, 2,4,5,6-Tetraamino-pyrimidin, 2,5,6-Triamino-4-(1H)-pyrimidon, 4,5-Diamino-1-(2-hydroxyethyl)-1Hpyrazol, 4,5-Diamino-1-(1-methylethyl)-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-[(4methylphenyl)methyl]-1H-pyrazol, 1-[(4-Chlorphenyl)methyl]-4,5-diamino-1H-pyrazol, 4,5-Diamino-1-methyl-1H-pyrazol, 2-Amino-phenol, 2-Amino-6-methyl-phenol, 2-Amino-5-methyl-phenol, allein oder im Gemisch miteinander. (ii) Kupplersubstanzen: N-(3-Dimethylamino-phenyl)-harnstoff, 2,6-Diamino-pyridin, 2-Amino-4-[(2-hydroxyethyl)amino]-anisol, 2,4-Diamino-1-fluor-5-methyl-benzol, 2,4-Diamino-1-methoxy-5-methylbenzol, 2,4-Diamino-1-ethoxy-5-methyl-benzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxyethoxy)-5-methyl-benzol, 2,4-Di[(2-hydroxyethyl)amino]-1,5-dimethoxy-

benzol, 2,3-Diamino-6-methoxy-pyridin, 3-Amino-6-methoxy-2-

(methylamino)-pyridin, 2,6-Diamino-3,5-dimethoxy-pyridin, 3,5-Diamino-2,6-dimethoxy-pyridin, 1,3-Diamino-benzol, 2,4-Diamino-1-(2-hydroxyethoxy)-benzol, 1,3-Diamino-4-(2,3-dihydroxypropoxy)-benzol, 2,4-Diamino-1,5-di(2-hydroxyethoxy)-benzol, 1-(2-Aminoethoxy)-2,4diamino-benzol, 2-Amino-1-(2-hydroxyethoxy)-4-methylamino-benzol, 2,4-Diaminophenoxy-essigsäure, 3-[Di(2-hydroxyethyl)amino]-anilin, 4-Amino-2-di[(2-hydroxyethyl)amino]-1-ethoxy-benzol, 5-Methyl-2-(1methylethyl)-phenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-anilin, 3-[(2-Aminoethyl)amino]-anilin, 1,3-Di(2,4-diaminophenoxy)-propan, Di(2,4-diaminophenoxy)-methan, 1,3-Diamino-2,4-dimethoxy-benzol, 2,6-Bis(2-hydroxyethyl)amino-toluol, 4-Hydroxyindol, 3-Dimethylamino-phenol, 3-Diethylamino-phenol, 5-Amino-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-fluor-2methyl-phenol, 5-Amino-4-methoxy-2-methyl-phenol, 5-Amino-4-ethoxy-2methyl-phenol, 3-Amino-2,4-dichlor-phenol, 5-Amino-2,4-dichlor-phenol, 3-Amino-2-methyl-phenol, 3-Amino-2-chlor-6-methyl-phenol, 3-Aminophenol, 2-[(3-Hydroxyphenyl)amino]-acetamid, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-4-methoxy-2-methyl-phenol, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-phenol, 3-[(2-Methoxyethyl)amino]-phenol, 5-Amino-2-ethyl-phenol, 5-Amino-2-methoxy-phenol, 2-(4-Amino-2hydroxyphenoxy)-ethanol, 5-[(3-Hydroxypropyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2,3-Dihydroxypropyl)amino]-2-methyl-phenol, 3-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-methyl-phenol, 2-Amino-3-hydroxy-pyridin, 5-Amino-4-chlor-2methyl-phenol, 1-Naphthol, 2-Methyl-1-naphthol, 1,5-Dihydroxynaphthalin, 1,7-Dihydroxy-naphthalin, 2,3-Dihydroxy-naphthalin, 2,7-Dihydroxy-naphthalin, 2-Methyl-1-naphthol-acetat, 1,3-Dihydroxybenzol, 1-Chlor-2,4-dihydroxy-benzol, 2-Chlor-1,3-dihydroxy-benzol, 1,2-Dichlor-3,5-dihydroxy-4-methyl-benzol, 1,5-Dichlor-2,4-dihydroxybenzol, 1,3-Dihydroxy-2-methyl-benzol, 3,4-Methylendioxy-phenol, 3,4-Methylendioxy-anilin, 5-[(2-Hydroxyethyl)amino]-1,3-benzodioxol,

6-Brom-1-hydroxy-3,4-methylendioxy-benzol, 3,4-Diamino-benzoesäure, 3,4-Dihydro-6-hydroxy-1,4(2H)-benzoxazin, 6-Amino-3,4-dihydro-1,4(2H)-benzoxazin, 3-Methyl-1-phenyl-5-pyrazolon, 5,6-Dihydroxy-indol, 5,6-Dihydroxy-indolin, 5-Hydroxy-indol, 6-Hydroxy-indol, 7-Hydroxy-indol, 2,3-Indolindion, allein oder im Gemisch miteinander.

(iii) Mit sich selbst kuppelnde Verbindungen: 2-Amino-5-methylphenol, 2-Amino-6-methylphenol, 2-Amino-5-ethoxyphenol oder 2-Propylamino-5-aminopyridin.

Die Gesamtmenge der in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse enthaltenen Oxidationsfarbstoffvorstufen beträgt etwa 0,01 bis 12 Gewichtsprozent, insbesondere etwa 0,2 bis 8 Gewichtsprozent.

Zur Erzielung bestimmter Farbnuancen können ferner auch übliche natürliche und/oder synthetische direktziehende Farbstoffe, beispielsweise sogenannte Pflanzenfarbstoffe wie Henna oder Indigo, Triphenylmethanfarbstoffe, aromatische Nitrofarbstoffe, Azofarbstoffe, Chinonfarbstoffe, kationische oder anionische Farbstoffe, in dem Färbemittel enthalten sein.

Als geeignete synthetische Farbstoffe können beispielsweise genannt werden: 1,4-Bis[(2-hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol, 1-(2-Hydroxyethyl)-amino-2-nitro-4-[di(2-hydroxyethyl)-amino]-benzol (HC Blue No. 2), 1-Amino-3-methyl-4-[(2-hydroxyethyl)-amino]-6-nitrobenzol (HC Violet No. 1), 4-[Ethyl-(2-hydroxyethyl)amino]-1-[(2-hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol-hydrochlorid (HC Blue No. 12), 4-[Di(2-hydroxyethyl)amino]-1-[(2-methoxyethyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Blue No. 11), 1-[(2,3-Dihydroxy-propyl)amino]-4-[methyl-(2-hydroxy-ethyl)-amino]-2-nitrobenzol (HC Blue No. 10), 1-[(2,3-Dihydroxypropyl)-amino]-4-[ethyl-(2-hydroxyethyl)amino]-

2-nitrobenzol-Hydrochlorid (HC Blue No. 9), 1-(3-Hydroxypropylamino)-4-[di(2-hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Violet No. 2), 1-Methylamino-4-[methyl-(2,3-dihydroxy-propyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Blue No. 6), 2-((4-Amino-2-nitrophenyl)-amino)-5-dimethylamino-benzoesäure (HC Blue No. 13), 1-Amino-4-[(2-hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Red No. 7), 2-Amino-4,6-dinitro-phenol, 4-Amino-2-nitrodiphenylamin (HC Red No. 1), 1-Amino-4-[di(2-hydroxyethyl)amino]-2nitrobenzol-Hydrochlorid (HC Red No. 13), 1-Amino-5-chlor-4-[(2hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol, 4-Amino-1-[(2-hydroxyethyl)amino]-2nitrobenzol (HC Red No. 3), 4-Amino-3-nitrophenol, 4-[(2-Hydroxyethyl)amino]-3-nitrophenol, 1-[(2-Aminoethyl)amino]-4-(2-hydroxyethoxy)-2nitrobenzol (HC Orange No. 2), 4-(2,3-Dihydroxy-propoxy)-1-[(2-hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Orange No. 3), 1-Amino-5-chlor-4-[(2,3dihydroxypropyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Red No. 10), 5-Chlor-1,4-[di(2.3-dihydroxypropyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Red No. 11), 2-[(2-Hydroxyethyl)amino]-4,6-dinitro-phenol, 4-Ethylamino-3-nitrobenzoesäure, 2-[(4-Amino-2-nitrophenyl)-amino]-benzoesäure, 2-Chlor-6ethylamino-4-nitrophenol, 2-Amino-6-chlor-4-nitrophenol, 4-[(3-Hydroxypropyl)amino]-3-nitrophenol, 2,5-Diamino-6-nitropyridin, 1,2,3,4-Tetrahydro-6-nitrochinoxalin, 7-Amino-3,4-dihydro-6-nitro-2H-1,4-benzoxazin (HC Red No. 14), 1-Amino-2-[(2-hydroxyethyl)amino]-5-nitrobenzol (HC Yellow No. 5), 1-(2-Hydroxy-ethoxy)-2-[(2-hydroxyethyl)-amino]-5nitrobenzol (HC Yellow No. 4), 1-[(2-Hydroxyethyl)amino]-2-nitrobenzol (HC Yellow No. 2), 2-[(2-Hydroxy-ethyl)-amino]-1-methoxy-5-nitrobenzol, 2-Amino-3-nitrophenol, 1-(2-Hydroxyethoxy)-3-methylamino-4-nitrobenzol, 2,3-(Dihydroxy-propoxy)-3-methyl-amino-4-nitrobenzol, 2-[(2-Hydroxyethyl)amino]-5-nitrophenol (HC Yellow No. 11), 3-[(2-Aminoethyl)-amino]-1-methoxy-4-nitrobenzol-Hydrochlorid (HC Yellow No.9), 1-[(2-Ureidoethyl)amino]-4-nitrobenzol, 4-[(2,3-Di-hydroxypropyl)amino]-3-nitro-1trifluormethyl-benzol (HC Yellow No. 6), 1-Chlor-2,4-bis[(2-hydroxyethyl)amino]-5-nitrobenzol (HC Yellow No. 10), 4-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-3nitro-1-methylbenzol, 1-Chlor-4-[(2-hydroxy-ethyl)amino]-3-nitrobenzol (HC Yellow No. 12), 4-[(2-Hydroxyethyl)-amino]-3-nitro-1-trifluormethyl-benzol (HC Yellow No. 13), 4-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-3-nitro-benzonitril (HC Yellow No. 14), 4-[(2-Hydroxyethyl)-amino]-3-nitro-benzamid (HC Yellow No. 15), 1,4-Di[(2,3-dihydroxy-propyl)amino]-9,10-anthrachinon, 1-[(2-Hydroxy-ethyl)amino]-4-methyl-amino-9,10-anthrachinon (Cl61505, Disperse Blue No. 3), 2-[(2-Amino-ethyl)amino]-9,10-anthrachinon (HC Orange No. 5), 1-Hydroxy-4-[(4-methyl-2-sulfophenyl)amino]-9,10anthrachinon, 1-[(3-Aminopropyl)-amino]-4-methylamino-9,10anthrachinon (HC Blue No. 8),1-[(3-Amino-propyl)-amino]-9,10anthrachinon (HC Red No. 8), 1,4-Diamino-2-methoxy-9,10-anthrachinon (CI62015, Disperse Red No. 11, Solvent Violet No. 26), 1,4-Dihydroxy-5,8bis[(2-hydroxyethyl)amino]-9,10-anthrachinon (Cl62500, Disperse Blue No. 7, Solvent Blue No. 69), 9-(Dimethylamino)-benzo[a]-phenoxazin-7ium-chlorid (CI51175; Basic Blue No. 6), Di[4-(diethyl-amino)phenyl][4-(ethylamino)naphthyl]-carbeniumchlorid (Cl42595; Basic Blue No. 7), 3,7-Di(dimethylamino)-phenothiazin-5-ium-chlorid (CI52015; Basic Blue No. 9), Di[4-(dimethyl-amino)phenyl][4-(phenylamino)naphthyl]-carbeniumchlorid (CI44045; Basic Blue No. 26), 2-[(4-(Ethyl(2-hydroxy-ethyl)amino)phenyl)azo]-6-methoxy-3-methyl-benzothiazolium-methylsulfat (Cl11154; Basic Blue No. 41), 8-Amino-2-brom-5-hydroxy-4-imino-6-[(3-(trimethylammonio)phenyl)-amino]-1(4H)-naphthalinon-chlorid (Cl56059; Basic Blue No. 99), Bis[4-(dimethyl-amino)phenyl][4-(methyl-amino)phenyl]carbenium-chlorid (Cl42535; Basic Violet No. 1), Tris[4-(dimethylamino)phenyl]carbenium-chlorid (Cl42555; Basic Violet No. 3), 2-[3,6-(Diethylamino)-dibenzopyranium-9-yl]-benzoesäure-chlorid (CI45170; Basic Violet No. 10), Di(4-aminophenyl)-(4-amino-3-methyl-phenyl)carbeniumchlorid (CI42510; Basic Violet No. 14), 1,3-Bis[(2,4-diamino-5-methylphenyl)azo]-3-methylbenzol (Cl21010; Basic Brown No. 4), 1-[(4-Aminophenyl)azo]-7-(trimethylammonio)-2-naphthol-chlorid (Cl12250; Basic Brown No. 16), 1-[(4-Amino-2-nitrophenyl)azo]-7-(trimethylammonio)-2naphthol-chlorid (Basic Brown No. 17), 1-[(4-Amino-3-nitrophenyl)azo]-7-(trimethyl-ammonio)-2-naphthol-chlorid (CI12251; Basic Brown No. 17), 3,7-Diamino-2,8-dimethyl-5-phenyl-phenazinium-chlorid (CI50240; Basic Red No. 2), 1,4-Dimethyl-5-[(4-(dimethylamino)phenyl)-azo]-1,2,4triazolium-chlorid (Cl11055; Basic Red No. 22), 2-Hydroxy-1-[(2-methoxyphenyl)azo]-7-(trimethylammonio)-naphthalin-chlorid (CI12245; Basic Red No. 76), 2-[2-((2,4-Dimethoxy-phenyl)amino)ethenyl]-1,3,3-trimethyl-3Hindol-1-ium-chlorid (Cl48055; Basic Yellow No. 11), 3-Methyl-1-phenyl-4-[(3-(trimethylammonio)-phenyl)azo]-pyrazol-5-on-chlorid (Cl12719; Basic Yellow No. 57), Bis[4-(diethylamino)phenyl]phenylcarbenium-Hydrogensulfat(1:1) (Cl42040; Basic Green No. 1), 1-[Di(2-hydroxyethyl)amino]-3-methyl-4-[(4-nitro-phenyl)azo]-benzol (Cl11210, Disperse Red No. 17), 4-[(4-Aminophenyl)-azo]-1-[di(2-hydroxyethyl)amino]-3-methylbenzol (HC Yellow No. 7), 2,6-Diamino-3-[(pyridin-3-yl)azo]-pyridin, 6-Hydroxy-5-[(4-sulfophenyl)azo]-2-naphthalinsulfonsäure-Dinatriumsalz (CI15985; Food Yellow No. 3; FD&C Yellow No. 6), 2,4-Dinitro-1-naphthol-7-sulfonsäure-Dinatriumsalz (CI10316; Acid Yellow No. 1; Food Yellow No. 1), 2-(Indan-1,3-dion-2-yl)chinolin-x,x-sulfonsäure (Gemisch aus Mono- und Disulfonsäure) (Cl47005;D&C Yellow No. 10; Food Yellow No. 13; Acid Yellow No. 3), 5-Hydroxy-1-(4-sulfophenyl)-4-[(4-sulfophenyl)azo]pyrazol-3-carbonsäure-Trinatriumsalz (CI19140; Food Yellow No. 4; Acid Yellow No. 23), 9-(2-Carboxyphenyl)-6-hydroxy-3H-xanthen-3-on (CI45350; Acid Yellow No. 73; D&C Yellow No. 8), 5-[(2,4-Dinitrophenyl)amino]-2-phenylamino-benzolsulfonsäure-Natriumsalz (CI10385; Acid Orange No. 3), 4-[(2,4-Dihydroxyphenyl)azo]-benzolsulfonsäureMononatriumsalz (CI14270; Acid Orange No. 6), 4-[(2-Hydroxynaphth-1yl)azo]-benzolsulfonsäure-Natriumsalz (CI15510; Acid Orange No. 7), 4-[(2,4-Dihydroxy-3-[(2,4-dimethylphenyl)azo]phenyl)azo]-benzolsulfonsäure-Natriumsalz (CI20170; Acid Orange No. 24), 4-Hydroxy-3-[(4sulfonaphth-1-yl)azo]-1-naphthalin-sulfonsäure-Dinatriumsalz (CI14720; Acid Red No. 14), 6-Hydroxy-5-[(4-sulfonaphth-1-yl)azo]-2, 4-naphthalindisulfonsäure-Trinatriumsalz (Cl16255; Ponceau 4R; Acid Red No. 18), 3-Hydroxy-4-[(4-sulfonaphth-1-yl)azo]-2,7-naphthalin-disulfonsäure-Trinatriumsalz (CI16185; Acid Red No. 27), 8-Amino-1-hydroxy-2-(phenylazo)-3,6-naphthalin-disulfonsäure-Dinatriumsalz (CI17200; Acid Red No. 33), 5-(Acetylamino)-4-hydroxy-3-[(2-methylphenyl)azo]-2,7naphthalin-disulfonsäure-Dinatriumsalz (CI18065; Acid Red No. 35), 2-(3-Hydroxy-2,4,5,7-tetraiod-dibenzopyran-6-on-9-yl)-benzoesäure-Dinatriumsalz (Cl45430; Acid Red No. 51), N-[6-(Diethylamino)-9-(2,4disulfophenyl)-3H-xanthen-3-yliden]-N-ethylethanammoniumhydroxid, inneres Salz, Natriumsalz (CI45100; Acid Red No. 52), 8-[(4-(Phenylazo)phenyl)azo]-7-naphthol-1,3-disulfonsäure-Dinatriumsalz (Cl27290; Acid Red No. 73), 2',4',5',7'-Tetrabrom-3',6'-dihydroxyspiro-[isobenzofuran-1(3H),9'-[9H]xanthen]-3-on-Dinatriumsalz (Cl45380; Acid Red No. 87), 2',4',5',7'-Tetrabrom-4,5,6,7-tetrachlor-3',6'-dihydroxyspiro[isobenzofuran-1(3H),9'[9H]xanthen]-3-on-Dinatriumsalz (Cl45410; Acid Red No. 92), 3',6'-Dihydroxy-4',5'-diiodospiro[isobenzofuran-1(3H),9'(9H)-xanthen]-3-on-Dinatriumsalz (CI45425; Acid Red No. 95), (2-Sulfophenyl)di[4-(ethyl((4sulfophenyl)methyl)amino)phenyl]-carbenium-Dinatriumsalz, Betain (Cl42090; Acid Blue No. 9; FD&C Blue No. 1), 1,4-Bis[(2-sulfo-4-methylphenyl)amino]-9,10-anthrachinon-Dinatriumsalz (Cl 61570; Acid Green No. 25), Bis[4-(dimethylamino)phenyl]-(3,7-disulfo-2-hydroxy-naphth-1yl)carbenium-inneres Salz, Mononatriumsalz (Cl44090; Food Green No. 4; Acid Green No. 50), Bis[4-(diethylamino)phenyl](2,4-disulfophenyl)-

carbenium-inneres Salz, Natriumsalz (2:1) (Cl42045; Food Blue No. 3; Acid Blue No. 1), Bis[4-(diethylamino)phenyl](5-hydroxy-2,4disulfophenyl)carbenium-inneres Salz, Calciumsalz (2:1) (CI42051; Acid Blue No. 3), 1-Amino-4-(cyclohexylamino)-9,10-anthrachinon-2-sulfonsäure-Natriumsalz (CI62045; Acid Blue No. 62),2-(1,3-Dihydro-3-oxo-5sulfo-2H-indol-2-yliden)-2,3-dihydro-3-oxo-1H-indol-5-sulfonsäure-Dinatriumsalz (CI73015; Acid Blue No. 74), 9-(2-Carboxyphenyl)-3-[(2methylphenyl)amino]-6-[(2-methyl-4-sulfophenyl)amino]xanthylium-inneres Salz, Mononatriumsalz (Cl45190; Acid Violet No. 9), 1-Hydroxy-4-[(4methyl-2-sulfophenyl)amino]-9,10-anthrachinon-Natriumsalz (Cl60730; D&C Violett No. 2; Acid Violet No. 43), Bis[3-nitro-4-[(4-phenylamino)-3sulfo-phenylamino]-phenyl]-sulfon (Cl10410; Acid Brown No. 13), 5-Amino-4-hydroxy-6-[(4-nitrophenyl)azo]-3-(phenylazo)-2,7-naphthalindisulfonsäure-Dinatriumsalz (Cl20470; Acid Black No. 1), 3-Hydroxy-4-[(2-hydroxynaphth-1-yl)azo]-7-nitro-1-naphthalin-sulfonsäure-Chromkomplex (3:2) (CI15711; Acid Black No. 52), 3-[(2,4-Dimethyl-5sulfophenyl)azo]-4-hydroxy-1-naphthalin-sulfonsäure-Dinatriumsalz (CI14700; Food Red No. 1; FD&C Red No. 4), 4-(Acetylamino)-5-hydroxy-6-[(7-sulfo-4-[(4-sulfophenyl)azo]naphth-1-yl)azo]-1,7-naphthalindisulfonsäure-Tetranatriumsalz (Cl28440; Food Black No. 1) und 3-Hydroxy-4-(3-methyl-5-oxo-1-phenyl-4,5-dihydro-1H-pyrazol-4-ylazo)naphthalin-1-sulfonsäure-Natriumsalz, Chrom-Komplex (Acid Red No. 195), alleine oder in Kombination miteinander.

Die Gesamtmenge der direktziehenden Farbstoffe beträgt in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse etwa 0,01 bis 7 Gewichtsprozent, vorzugsweise etwa 0,2 bis 4 Gewichtsprozent. Weitere zur Haarfärbung bekannte und übliche Farbstoffe, die in dem erfindungsgemäßen Färbemittel enthalten sein können, sind unter anderem in E. Sagarin, "Cosmetics, Science and Technology", Interscience Publishers Inc., New York (1957), Seiten 503 ff. sowie H. Janistyn, "Handbuch der Kosmetika und Riechstoffe", Band 3 (1973), Seiten 388 ff. und K. Schrader "Grundlagen und Rezepturen der Kosmetika", 2. Auflage (1989), Seiten 782 bis 815 beschrieben, auf die hiermit ausdrücklich Bezug genommen wird.

Obwohl die erfindungsgemäße Farbträgermasse besonders bevorzugt für Oxidationsfärbemittel geeignet ist, können selbstverständlich ebenfalls nicht-oxidative Färbemittel auf Basis der vorstehend genannten direktziehenden Farbstoffe mit der erfindungsgemäßen Farbträgermasse erstellt werden.

Zur weiteren Verbesserung der Ausspülbarkeit nach der Anwendung kann das erfindungsgemäße Färbemittel neben den Verbindungen der Komponente (c) zusätzlich weitere Tenside enthalten. Vorzugsweise sind nichtionische und amphotere Tenside sowie deren Kombinationen im erfindungsgemäßen Färbemittel enthalten, weil diese eine ausgezeichnete Verträglichkeit gegenüber weiteren ionogenen – sowohl anionischen wie kationischen – Additiven ermöglichen. Außerdem kann durch die Verwendung von nichtionischen und amphoteren Tensiden sowie deren Kombinationen der Pflegeeffekt weiter verstärkt werden.

Erfindungsgemäß geeignete amphotere Tenside sind Acylethyldiamine und deren Derivate, N-Alkylaminosäuren oder Imino-Dicarbonsäuren sowie insbesondere Betaine wie zum Beispiel Cocamidopropylbetain.

Erfindungsgemäß geeignete nichtionische Tenside sind Polyethylenglykole, Polypropylenglykole, Ethylenoxid/Propylenoxid-Blockpolymere, Alkylphenolethoxylate, Alkylpolyglucoside, ethoxylierte Alkanolamide, Glykol- und Glycerolester sowie deren Alkoxlate, Sorbitanester und deren Alkoxylate, Alkylcarbohydratester (Zuckerester), Alkylcarbohydratether (Zuckerether), ethoxylierte Pentaerythritester sowie alkoxylierte Polysiloxane.

Eine ausführliche Beschreibung dieser nichtionischen oder amphoteren Tenside ist der Publikation "FIEDLER - Lexikon der Hilfsstoffe", Band 1, fünfte Auflage (2002), Seiten 105 bis 113, zu entnehmen, auf die hiermit ausdrücklich Bezug genommen wird.

Das erfindungsgemäße Färbemittel kann diese zusätzlichen Tenside in einer Gesamtmenge von 0,1 bis 10 Gewichtsprozent, bevorzugt jedoch 0,5 bis 6 Gewichtsprozent enthalten.

In der erfindungsgemäßen Farbträgermasse können darüberhinaus Antioxidantien wie zum Beispiel Ascorbinsäure, Thioglykolsäure oder Natriumsulfit, sowie Komplexbildner für Schwermetalle, beispielsweise Ethylendiaminotetraacetat oder Nitriloessigsäure, in einer Menge von bis zu etwa 1,5 Gewichtsprozent enthalten sein. Parfümöle können in der erfindungsgemäßen Farbträgermasse in einer Menge von bis zu etwa 1,5 Gewichtsprozent enthalten sein. Selbstverständlich kann die vorstehend beschriebene Farbträgermasse gegebenenfalls weitere, für Haarfärbemittel übliche Zusätze, wie zum Beispiel Verdickungsmittel, beispielsweise Homopolymere der Acrylsäure, Pflanzen Gums, Cellulose- und Stärkederivate, Algenpolyasaccharide, amphiphile Assoziativverdicker, desweiteren Konservierungsstoffe Antioxidantien, beispielsweise

Natriumsulfit, Thioglykolsäure und Ascorbinsäure oder deren Mischungen, Komplexbildner, Lösungsmittel wie Wasser, niedere aliphatische Alkohole, beispielsweise aliphatische Alkohole mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen wie Ethanol, Propanol und Isopropanol, oder Glykole wie Glycerin und 1,2-Propylenglykol, weitere Netzmittel oder Emulgatoren, weiterhin Weichmacher, Vaseline, Silikonöle, Paraffinöl, Polysorbate und Fettsäuren sowie außerdem Pflegestoffe, wie kationische Polymere oder Harze, Lanolinderivate, Cholesterin, Vitamine, Pantothensäure oder Betain, enthalten. Die erwähnten Bestandteile werden in den für solche Zwecke üblichen Mengen verwendet, zum Beispiel die Netzmittel und Emulgatoren in Konzentrationen von 0,1 bis 30 Gewichtsprozent und die Pflegestoffe in einer Konzentration von 0,1 bis 5,0 Gewichtsprozent.

Vorzugsweise ist das erfindungsgemäße Färbemittel frei von kationischen und anionischen Tensiden und Emulgatoren sowie Glycoldistearat und monomeren quaternären Ammoniumverbindungen.

Der pH-Wert der erfindungsgemäßen Farbträgermasse liegt bei nichtoxidativen Färbemitteln auf der Basis von direktziehenden Farbstoffen im
Bereich von etwa 5 bis 10, vorzugsweise 6 bis 9, während bei oxidativen
Färbemitteln auf der Basis von Oxidationsfarbstoffvorstufen der pH-Wert
in einem Bereich von etwa 6 bis 12, vorzugsweise 9 bis 11, liegt, wobei
der pH-Wert des gebrauchsfertigen Oxidationshaarfärbemittels (das heißt
der Mischung der erfindungsgemäßen Farbträgermasse mit dem
Oxidationsmittel) etwa 5,5 bis 10,5, vorzugsweise 6 bis 10, beträgt.

Je nach Zusammensetzung und gewünschtem pH-Wert erfolgt die Einstellung des pH-Wertes vorzugsweise mit Ammoniak, Aminosäuren oder organischen Aminen, wie zum Beispiel Glucaminen, Aminomethylpropanol, Monoethanolamin oder Triethanolamin, anorganischen Basen, beispielsweise Natriumhydroxid, Kaliumhydroxid, Natriumcarbonat, Natrium-metasilikat oder Calciumhydroxid, beziehungsweise organischen oder anorganischen Säuren, wie zum Beispiel Milchsäure, Zitronensäure, Essigsäure oder Phosphorsäure.

Die erfindungsgemäße Farbträgermasse wird vorzugsweise in Form einer wässrigen oder wässrig-alkoholischen Zubereitung, beispielsweise als verdickte Lösung, als Emulsion, als Creme oder als Gel, konfektioniert.

Für die Anwendung zur oxidativen Färbung vermischt man die vorstehend beschriebene Farbträgermasse unmittelbar vor dem Gebrauch mit einem Oxidationsmittel und trägt eine für die Färbung ausreichende Menge, in der Regel etwa 60 bis 200 Gramm, der gebrauchsfertigen Zubereitung auf die Faser auf.

Sofern die erfindungsgemäße Farbträgermasse keine Oxidationsfarbstoffvorstufen enthält beziehungsweise Oxidationsfarbstoffvorstufen enthält, welche mit Luftsauerstoff leicht oxidierbar sind, kann sie ohne vorheriges Vermischen mit einem Oxidationsmittel direkt auf die Keratinfaser aufgetragen werden.

Als Oxidationsmittel zur Entwicklung der Färbung kommen hauptsächlich Wasserstoffperoxid oder dessen Additionsverbindungen an Harnstoff, Melamin oder Natriumborat in Form einer 1- bis 12prozentigen, vorzugsweise 1,5- bis 6prozentigen wässrigen Lösung in Betracht. Das Mischungsverhältnis von Farbträgermasse zu Oxidationsmittel ist abhängig von der Konzentration des Oxidationsmittels und beträgt in der Regel etwa 5:1 bis 1:3, vorzugsweise 1:1, wobei der Gehalt an Oxidations-

mittel in der gebrauchsfertigen Zubereitung vorzugsweise etwa 0,5 bis 8 Gewichtsprozent, insbesondere 1 bis 4 Gewichtsprozent, beträgt.

Man läßt das gebrauchsfertige Färbemittel bei 15 bis 50 °C etwa 10 bis 45 Minuten, vorzugsweise etwa 15 bis 30 Minuten lang, auf die Keratinfaser (zum Beispiel menschliche Haare) einwirken, spült sodann die Faser mit Wasser aus. Gegebenenfalls wird im Anschluß an diese Spülung mit einem Shampoo gewaschen und eventuell mit einer schwachen organischen Säure, wie zum Beispiel Weinsäure, nachgespült. Abschließend wird die Keratinfaser getrocknet.

Die erfindungsgemäße Farbträgermasse weist eine gleichmäßige Konsistenz sowie eine sehr kosmetische perlmuttglänzende Anmutung auf. Ein mit der erfindungsgemäßen Farbträgermasse hergestelltes Färbemittel erfüllt die in Bezug auf die Hafteigenschaften, das Auftrageverhalten und die Viskositätseinstellung gestellten Anforderungen in hervorragenderer Weise und bietet durch den perlmuttartigen Charakter ein überaus kosmetisches Aussehen.

Ein weiterer Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist die Verwendung einer Kombination aus

- (a) mindestens einem Fettalkohol mit 14 bis 20 Kohlenstoffatomen,
- (b) mindestens einem Fettsäurealkanolamid und
- (c) mindestens einem Fettalkoholalkoxylat und/oder Fettsäurealkoxylat, wobei das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkanolamid (b) in der Farbträgermasse gleich 4:1 bis 1:3 und gleichzeitig das Verhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 5:1 bis 1:2 ist, zur Erzeugung eines Perlglanzeffektes in Farbträgermassen und Färbemitteln für Keratinfasern, insbesondere menschlichen Haaren.

Besonders bevorzugt ist die Verwendung einer Kombination aus (a) 6,1 bis 25 Gewichtsprozent, insbesondere 7 bis 20 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt 8 bis 15 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkoholes mit 14 bis 20 Kohlenstoffatomen,

- (b) 1 bis 20 Gewichtsprozent, insbesondere 2 bis 15 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt 4 bis 10 Gewichtsprozent mindestens eines Fettsäurealkanolamides und
- (c) 1 bis 15 Gewichtsprozent, insbesondere 2 bis 10 Gewichtsprozent, besonders bevorzugt 3 bis 6 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkoholalkoxylates und/oder Fettsäurealkoxylates, wobei das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkanolamid (b) in der Farbträgermasse gleich 3:1 bis 1:2, insbesondere gleich 2,5:1 bis 1:1 ist und gleichzeitig das Verhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 4:1 bis 1:1,5, insbesondere gleich 3:1 bis 1:1 ist.

Zur weiteren Verbesserung der Ausspülbarkeit nach der Anwendung können der vorstehenden Kombination neben den Verbindungen der Komponente (c) zusätzlich weitere Tenside zugesetzt werden.

Vorzugsweise werden nichtionische und amphotere Tenside sowie deren Kombinationen zugesetzt, weil diese eine ausgezeichnete Verträglichkeit gegenüber weiteren ionogenen – sowohl anionischen wie kationischen – Additiven ermöglichen. Außerdem kann durch die Verwendung von nichtionischen und amphoteren Tensiden sowie deren Kombinationen der Pflegeeffekt weiter verstärkt werden.

Die nachfolgenden Beispiele sollen den Gegenstand der Erfindung näher erläutern ohne diesen hierauf zu beschränken.

#### Beispiele

Beispiel 1:	Oxidationshaarfärbemittel, cremeförmig
8,00 g	Stearylalkohol
4,00 g	Cetearylalkohol
1,00 g	Propylenglycol
6,00 g	Kokosfettsäuremonoethanolamid (Cocamide MEA)
2,50 g	Ceteareth-25
2,00 g	Steareth-20
4,00 g	Cocamidopropyl Betain (30%-ige wässrige Lösung)
1,90 g	2,5-Diamino-toluol-sulfat
0,40 g	Resorcin
0,10 g	m-Aminophenol
0,12 g	2-Methyl-resorcin
0,10 g	a-Naphthol
0,10 g	2-Amino-4-hydroxyethylaminoanisol Sulfat
0,10 g	HC Yellow No. 13
0,60 g	2,4-Diaminophenoxyethanol Sulfat
4,55 g	Ammoniak, 25%ige wässrige Lösung
0,30 g	Ethylendiaminoteraacetat-Dinatriumsalz
0,40 g	Ascorbinsäure
0,50 g	Polyquarternium-11
2,00 g	Alanin
ad 100,00 g	Wasser

50 g der vorstehenden perlmuttglänzenden Farbträgermasse werden unmittelbar vor Gebrauch mit 50 g einer 6prozentigen wässrigen

Wasserstoffperoxidlösung vermischt. Es wird eine homogene, perlmuttgänzende, kosmetisch anmutende Färbezubereitung erhalten. Das so erhaltene Gemisch wird anschließend auf blonde Haare aufgetragen. Nach einer Einwirkungszeit von 30 Minuten bei 40 °C wird das Haar mit Wasser gespült und getrocknet. Das Haar erhält eine schwarze Färbung.

Deinmint Or	Cremeförmiges Oxidationshaarfärbemittel
Beispiel 2:	Clellie Offinges Oxidations had be mitter

Komponente (A):	Cremeförmige Farbträgermasse
14,000 g	Cetearylalkohol
2,500 g	PPG-10-Cetylether
7,000 g	Kokosfettsäuremonoethanolamid (Cocamide MEA)
3,000 g	Ceteareth-25
1,000 g	Ölsäure
1,500 g	Polysorbat-60
0,260 g	2,5-Diamino-toluol-sulfat
0,140 g	Resorcin
0,005 g	m-Aminophenol
0,002 g	Amino-4-hydroxyethylaminoanisol-sulfat
0,005 g	2-Methyl-resorcin
0,010 g	Hydroxyethyl-2-nitro-p-toluidine
0,500 g	Ethylendiamintetraacetat-Dinatriumsalz
16,000 g	Ammoniak, 25%ige wässrige Lösung
3,000 g	Creatin
3,000 g	Dimethyldiallylammoniumchlorid/Acrylamid-Copolymer
•	(Polyquaternium-7)
ad 100,000 g	Wasser

Komponente (B):	Wasserstoffperoxid-Emulsion
10,0 g	Cetylstearylalkohol
1,5 g	Cholesterin
4,0 g	Natriumlaurylalkoholdiglykolethersulfat, 28%ige
	wässrige Lösung
35,0 g	Wasserstoffperoxid, 35%ige wässrige Lösung
0,3 g	Parfüm
ad 100,0 g	Wasser

Man vermischt vor dem Gebrauch 40 g der Farbträgermasse (A) mit 80 g der Wasserstoffperoxid-Emulsion (B), entsprechend einem Mischungsverhältnis von (A):(B) von 1:2, und trägt 120 g dieses Gemisches auf graues Haar auf. Nach einer Einwirkungszeit von 20 Minuten bei Raumtemperatur wird das Haar mit Wasser ausgespült und anschließend getrocknet. Das so behandelte Haar ist vom Haaransatz bis zu den Haarspitzen gleichmäßig hellblond gefärbt. Das erfindungsgemäße perlglänzende Mittel ist leicht auftragbar und läuft nicht vom Haar ab.

Beispiel 3:	Oxidations na arrar be mittel, creme lorning
14,00 g	Stearylakohol
2,50 g	PEG-30-stearat
10,00 g	Kokosfettsäuremonoethanolamid (Cocamide MEA)
3,00 g	Ceteareth-25
5,00 g	Cocamidopropyl Betain (30%-ige wässrige Lösung)
8,00 g	Monoethanolamin
2,30 g	1-Hydroxyethyl-4,5-diamino-pyrazol-sulfat
1 19 a	4-Amino-m-cresol

0,10 g	HC Red No.10
0,20 g	2-Amino-6-chloro-4-nitrophenol
0,50 g	Keratinhydrolysat
0,50 g	Seidenproteinhydrolysat
0,50 g	Cyclomethicone
0,50 g	Ethylendiaminotetraacetat-Dinatriumsalz
0,30 g	Ascorbinsäure
0,10 g	Natriumsulfit
ad 100,00 g	Wasser

50 g der vorstehenden Farbträgermasse werden unmittelbar vor Gebrauch mit 50 g einer 12prozentigen wässrigen Wasserstoffperoxidlösung vermischt. Das erhaltene Gemisch wird anschließend auf mittelblonde Naturhaare aufgetragen. Nach einer Einwirkungszeit von 30 Minuten bei 40 °C wird das Haar mit Wasser gespült und getrocknet. Es wird ein gleichmäßiger, kräftiger orangeroter Farbton erhalten.

Beispiel 4:	Haarfärbemittel mit direktziehenden Farbstoffen
2,000 g	Cetearylalkohol
8,000 g	Stearylalkohol
2,000 g	Myristylalkohol
6,000 g	Kokosfettsäuremonoethanolamid (Cocamide MEA)
2,000 g	Steareth-20
3,000 g	Ceteth-20
5,000 g	Cocamidopropyl Hydroxysultaine
2,000 g	Isopropylalkohol
0,160 g	HC Blue 12

0,170 g	HC Yellow 13
0,012 g	Hydroxyethyl-2-nitro-toluidin
0,035 g	HC RED NO. 10 und HC RED NO. 11 (1:1)
1,000 g	Dimethyldiallylammoniumchlorid/Acrylamid-Copolymer
	(Polyquaternium-7)
0,200 g	kationisches Cellulosederivat (Polyquaternium-10)
ad 100,000 g	Wasser

Die perlglänzende cremeartige Färbemasse wird mit Handschuhen auf das gewaschene und handtuchtrockene blonde Naturhaar aufgetragen und 20 bis 25 Minuten einwirken gelassen. Die überschüssige Farbe wird mit Wasser und Shampoo herausgewaschen. Es wird ein schöner, glänzender mittelblonder Ton erhalten.

Beispiel 5:	Haarfärbemittel mit direktziehenden Farbstoffen
12,0 g	Stearylalkohol
6,0 g	Kokosfettsäurediethanolamid (Cocamide DEA)
2,5 g	PPG-5-Ceteth-20
2,5 g	Ceteareth-25
7,0 g	Ethanol, wässrig
0,1 g	Hydroxyethyl-2-nitro-toluidin
0,5 g	HC RED NO. 10 und HC RED NO. 11 (1:1)
0,2 g	2-Amino-6-chloro-4-nitrophenol
2,0 g	Dimethyldiallylammoniumchlorid/Acrylamid-Copolymer
	(Polyquaternium-7)
0,5 g	kationisches Cellulosederivat (Polyquaternium-10)
ad 100,0 g	Wasser

Die perlglänzende cremeartige Färbemasse wird mit Handschuhen auf das gewaschene und handtuchtrockene blonde Naturhaar aufgetragen und 20 bis 25 Minuten einwirken gelassen. Die überschüssige Farbe wird mit Wasser und Shampoo herausgewaschen. Es wird ein schöner, glänzender rotblonder Ton erreicht.

Alle in der vorliegenden Anmeldung genannten Prozentangeaben stellen, soweit nicht anders angegeben, Gewichtsprozente dar.

#### Patentansprüche

- 1. Farbträgermasse, enthaltend oxidative und/oder nicht-oxidative Farbstoffe, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine Kombination aus (a) 6,1 bis 25 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkohols mit 14 bis 20 Kohlenstoffatomen,
- (b) 1 bis 20 Gewichtsprozent mindestens eines Fettsäurealkanolamids und
- (c) 1 bis 15 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkoholalkoxylats und/oder Fettsäurealkoxylats enthält, wobei das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Fettsäurealkanolamid (b) gleich 4:1 bis 1:3 und gleichzeitig das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 5:1 bis 1:2 ist.
- 2. Farbträgermasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Fettalkohol (a) und das Fettsäurealkanolamid (b) in einem Gewichtsverhältnis von 3:1 bis 1:2 vorliegen und gleichzeitig das Verhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 4:1 bis 1:1,5 ist.
- 3. Farbträgermasse nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Fettalkohol (a) und das Fettsäurealkanolamid (b) in einem Gewichtsverhältnis von 2,5:1 bis 1:1 vorliegen und gleichzeitig das Verhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) 3:1 bis 1:1 ist.
- 4. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass der Fettalkohol (a) ausgewählt ist aus Cetylakohol, Stearylalkohol, Myristylalkohol, Isooctylalkohol, Isotridecylalkohol sowie Mischungen dieser Verbindungen.

- 5. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass das Alkanolamid (b) ausgewählt ist aus N-Acylderivaten des Monoethanolamins oder Diethanolamins sowie den Estern des Monoethanolamins oder Diethanolamins.
- 6. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Alkoxylat (c) ausgewählt ist aus der Gruppe der Fettalkoholpolyalkylenglykolether und Fettsäurepolyalkylenglykolester mit 8 bis 30 Kohlenstoffatomen im Fettalkoholrest beziehungsweise Fettsäurerest und 2 bis 300 Alkylenglykoleinheiten im Polyalkylenglykolrest.
- 7. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Komponente (a) in einer Gesamtmenge von 6,1 bis 25 Gewichtsprozent enthalten ist.
- 8. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Komponente (b) in einer Gesamtmenge von 1 bis 20 Gewichtsprozent enthalten ist.
- 9. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Komponente (c) in einer Gesamtmenge von 1 bis 15 Gewichtsprozent enthalten ist.
- 10. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass sie neben den Verbindungen der Komponente (c) zusätzlich weitere nichtionische und/oder amphotere Tenside enthält.

- 11. Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass sie frei von monomeren quaternären Ammoniumverbindungen sowie kationischen Emulgatoren und Tensiden ist.
- 12. Mittel zur oxidativen Färbung von Haaren, dadurch gekennzeichnet, dass es durch Vermischen einer Farbträgermasse nach einem der Ansprüche 1 bis 11 mit einem Oxidationsmittel erhalten wird.
- 13. Mittel nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass das Oxidationsmittel Wasserstoffperoxid ist.
- 14. Verwendung einer Kombination aus
- (a) mindestens einem Fettalkohol mit 14 bis 20 Kohlenstoffatomen,
- (b) mindestens einem Fettsäurealkanolamid und
- (c) mindestens einem Fettalkoholalkoxylat und/oder Fettsäurealkoxylat, wobei das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkanolamid (b) in der Farbträgermasse gleich 4:1 bis 1:3 und gleichzeitig das Verhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 5:1 bis 1:2 ist, zur Erzeugung eines Perlglanzeffektes in Farbträgermassen und Färbemitteln für Keratinfasern.

#### Zusammenfassung

Gegenstand der vorliegenden Anmeldung ist eine Farbträgermasse, enthaltend oxidative und/oder nicht-oxidative Farbstoffe, sowie

- (a) 6,1 bis 25 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkohols mit 14 bis 20 Kohlenstoffatomen,
- (b) 1 bis 20 Gewichtsprozent mindestens eines Fettsäurealkanolamids und
- (c) 1 bis 15 Gewichtsprozent mindestens eines Fettalkohol- und/oder Fettsäurealkoxylats enthält,

wobei das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Fettsäurealkanolamid

(b) gleich 4:1 bis 1:3 und gleichzeitig das Gewichtsverhältnis von Fettalkohol (a) zu Alkoxylat (c) gleich 5:1 bis 1:2 ist.

Ein weiterer Gegenstand ist die Verwendung der vorgenannten Kombination der Komponenten (a) bis (c) zur Erzeugung eines Perlglanzeffektes in Farbträgermassen und Färbemitteln für Keratinfasern.